



Sozialhilfequote geht leicht zurück

Öffentliche Sozialhilfe der Gemeinden 2016

Statistische Mitteilung 7/2017

Sozialhilfequote geht leicht zurück

Erstmals seit 2008 haben die Netto-Sozialhilfeausgaben der Thurgauer Gemeinden im Jahr 2016 wieder etwas abgenommen, die Bruttokosten stiegen jedoch zum zweiten Mal in Folge. Knapp 4'700 Personen wurden unterstützt. Das sind nur wenig mehr als im Vorjahr. Die Sozialhilfequote ging leicht zurück und liegt neu bei 1,7%. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist sie tief.

Die Netto-Sozialhilfeausgaben der Thurgauer Gemeinden haben zum ersten Mal seit 2008 wieder etwas abgenommen. Insgesamt wurden 2016 netto 38,9 Millionen Franken für die Sozialhilfe aufgewendet. Das sind 0,9 Millionen Franken oder 2,2% weniger als im Vorjahr. In drei Gemeinden waren die Kosten für Integrations- und Beschäftigungsprogramme für Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger 2016 erstmals in der Sozialhilfe enthalten. Berücksichtigt man diese Änderung der Buchungspraxis, ist die Abnahme noch etwas ausgeprägter (-1,3 Mio. CHF oder -3,2%).

Bruttoausgaben steigen weiter

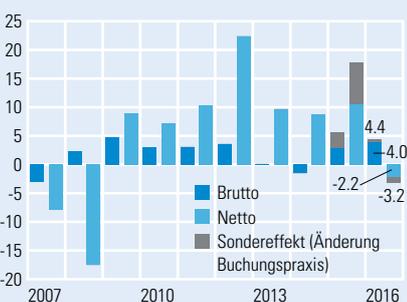
Die Bruttoaufwendungen (ohne Rückzahlungen) sind 2016 erneut gestiegen und erreichten einen Wert von 97,4 Millionen Franken. Das entspricht einem Plus von 4,1 Millionen Franken oder 4,4% (ohne den durch die Änderung der Buchungspraxis bedingten Sondereffekt: +3,8 Mio. CHF oder +4,0%).

Etwas mehr Rückerstattungen

Die Entspannung bei den Nettoausgaben ist hauptsächlich höheren Rückzahlungen an die Gemeinden zu verdanken. 2016 flossen rund 5 Millionen Franken mehr in die Gemeindekassen zurück als im Vorjahr. Damit machten die Rückerstattungen 60% der Bruttoausgaben aus. Vor zehn Jahren hatte dieser Anteil noch bei 70% gelegen. Die seit ein paar Jahren beobachtete Abnahme der Rückerstattungen dürfte mit Leistungskürzungen bei vorgelagerten Sozialversicherungen zusammenhängen, beispielsweise mit der zurückhaltenden Rentensprechung bei der Invalidenversicherung.

Sozialhilfeausgaben gingen netto leicht zurück, brutto stiegen sie weiter an

Kanton Thurgau, 2007–2016, Sozialhilfeleistungen¹ der Gemeinden (netto und brutto), Vorjahresveränderung in %



¹ Ohne Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten
Hinweis: Ohne den Effekt der Änderung der Buchungspraxis stiegen im Jahr 2016 die Bruttoausgaben um 4,0%, die Nettoausgaben nahmen um 3,2% ab.

Datenquelle: Sozialamt Kanton Thurgau

Kennzahlen zur Sozialhilfe, Kanton Thurgau, 2008–2016

	Sozialhilfefälle				Sozialhilfeausgaben ¹		
	Fälle	Unterstützte Personen	Personen pro Fall	Sozialhilfequote	Brutto in Mio. CHF	Netto in Mio. CHF	Je Einwohner
2008	2'271	3'618	1.59	1.5	77.8	18.0	75
2009	2'432	3'815	1.57	1.6	81.4	19.6	80
2010	2'616	4'037	1.54	1.6	83.9	21.0	85
2011	2'680	4'083	1.52	1.6	86.4	23.2	92
2012	2'683	4'018	1.50	1.6	89.6	28.4	111
2013	2'845	4'201	1.48	1.6	89.6	31.1	120
2014	3'037	4'479	1.47	1.7	88.3	33.8	129
2015	3'148	4'621	1.47	1.8	93.2	39.8	149
2016	3'220	4'662	1.45	1.7	97.4	38.9	144

¹ Ohne Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten

Hinweis: Bei den Sozialhilfeausgaben 2015 und 2016 sind 2,4 Mio. CHF bzw. 0,4 Mio. CHF durch einen Sondereffekt bedingt (Änderung der Buchungspraxis).

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfestatistik; Sozialamt Kanton Thurgau, Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Nettoaufgaben sinken in jeder zweiten Gemeinde

Die Nettoaufwendungen nahmen 2016 in 41 der 80 Thurgauer Gemeinden ab. Damit haben die Ausgaben erstmals seit 2008 wieder häufiger ab- als zugenommen. In 21 der 41 Gemeinden sanken zudem auch die Bruttoausgaben.

Maximale Zunahme pro Gemeinde geringer als in den Vorjahren

Am stärksten stiegen¹ die Nettoaufwendungen 2016 in Egnach, Affeltrangen, Münchwilen, Erlen, Weinfelden und Felben-Wellhausen. Mit einem Plus von 200'000 bis 260'000 Franken fiel die maximale Zunahme pro Gemeinde jedoch deutlich geringer aus als in früheren Jahren.

In den Gemeinden Arbon, Kreuzlingen und Frauenfeld, welche in den letzten beiden Jahren jeweils die deutlichsten Mehrausgaben verzeichneten, gingen die Netto-Unterstützungsleistungen zurück.

Grösste Ausgaben in Kreuzlingen

Die höchsten Sozialhilfeausgaben hatte 2016 mit 6,4 Millionen Franken – wie bereits in den beiden Jahren zuvor – die Gemeinde Kreuzlingen. Aufwendungen von über einer Million Franken fielen auch in den meisten anderen städtischen Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnern an (Arbon 6,2 Mio. CHF, Frauenfeld 5,9 Mio. CHF, Amriswil 2,7 Mio. CHF, Romanshorn 1,6 Mio. CHF). Auf diese fünf Gemeinden entfielen fast 60% der Nettoaufgaben. Weinfelden hatte als einzige Gemeinde mit mehr als 10'000 Einwohnern Nettoaufwendungen von weniger als einer Million Franken (0,7 Mio. CHF).

¹ Vorjahresveränderung um Sondereffekt (Änderung der Buchungspraxis) bereinigt

Rückvergütungen etwas gestiegen

Kanton Thurgau, 2007–2016, Brutto-Sozialhilfeausgaben¹ der Gemeinden nach Komponenten, in Mio. CHF



¹ Ohne Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten

Hinweis: Bei den Sozialhilfeleistungen 2015 und 2016 sind 2,4 Mio. CHF bzw. 0,4 Mio. CHF durch einen Sondereffekt bedingt (Änderung der Buchungspraxis).

Datenquelle: Sozialamt Kanton Thurgau

Schwankungen in kleinen Gemeinden ausgeprägter

In kleinen Gemeinden sind die Sozialhilfeausgaben oft deutlich tiefer als in den grossen, städtischen Gemeinden. 2016 wendeten die 55 Thurgauer Gemeinden mit weniger als 3'000 Einwohnern zusammen rund 8,2 Millionen Franken auf. Die relativen jährlichen Schwankungen sind in kleinen Gemeinden jedoch ausgeprägter als in grösseren. Gegenüber 2015 haben sich die Nettoleistungen in 14 Gemeinden mehr als verdoppelt bzw. halbiert. Neun dieser Gemeinden hatten weniger als 3'000 Einwohner.

144 Franken Sozialhilfe je Einwohner

Im Verhältnis zur Wohnbevölkerung gingen die Netto-Unterstützungsleistungen von 149 Franken 2015 auf 144 Franken 2016 zurück. Damit sind die Pro-Kopf-Ausgaben erstmals seit 2008 wieder gesunken. Der Fünfjahresschnitt ist

dagegen erneut gestiegen und erreichte einen Wert von 131 Franken je Einwohner (2015: 120 CHF).

Gemessen an der Wohnbevölkerung hatte Arbon nach wie vor die höchsten Sozialhilfeausgaben (438 Franken). Neben Arbon wendeten 2016 sechs weitere Gemeinden mehr als 200 Franken je Einwohner auf: Kreuzlingen, Langrickenbach, Affeltrangen, Altnau, Frauenfeld und Hefenhofen. Ebenfalls hoch waren die Ausgaben in Amriswil mit 200 Franken je Einwohner. Von den städtischen Gemeinden wendeten nur Romanshorn und Weinfelden weniger als 200 Franken pro Einwohner auf. In der Mehrheit der Gemeinden lagen die Pro-Kopf-Ausgaben unter 100 Franken.

Mehr Alimentenbevorschussungen

Können Kinderalimente nicht im vereinbarten Umfang von der unterhaltspflichtigen Person bezahlt werden, kann die Obhut unter gewissen Voraussetzungen eine Vorauszahlung bei der Gemeinde beantragen. 2016 betragen die Alimentenbevorschussungen netto 2,9 Millionen Franken und fielen damit etwas höher aus als im Vorjahr (+8,4%).

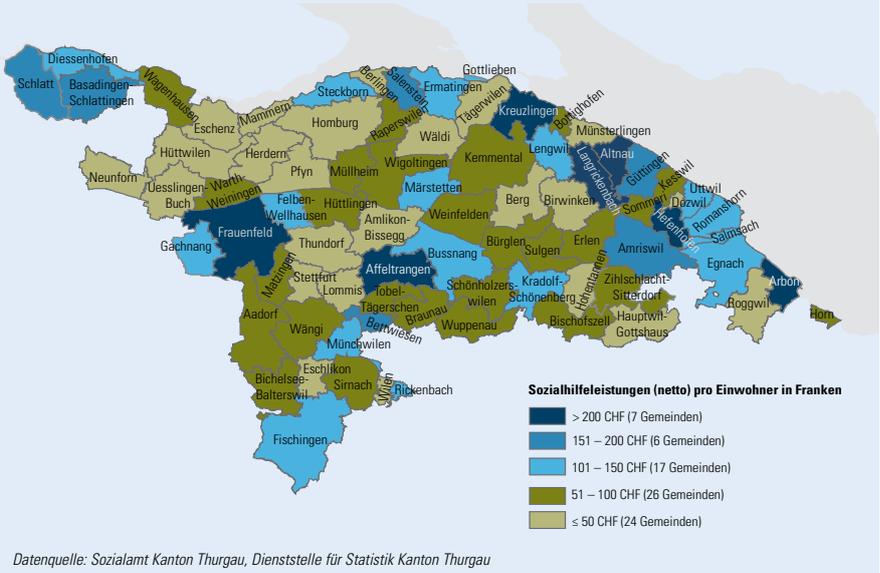
Sozialhilfequote geht leicht zurück

Im Kanton Thurgau waren 2016 rund 4'660 Personen auf Sozialhilfe angewiesen. Das sind gut 40 Personen mehr als 2015. Damit war der Anstieg weniger stark als in den drei Jahren zuvor. Die 4'660 Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger verteilen sich auf 3'220 Fälle. Die Zahl der Sozialhilfefälle hat stärker zugenommen als jene der unterstützten Personen. Entsprechend ging die Zahl der unterstützten Personen pro Fall leicht zurück.

Die Sozialhilfequote sank 2016 von 1,8% auf 1,7% und erreichte wieder den Wert von 2014. Grund für den Rückgang ist, dass die Zahl der

Sozialhilfeausgaben der Gemeinden

Kanton Thurgau, 2016, Netto-Unterstützungsleistungen, in CHF je Einwohner



leistungsbeziehenden Personen weniger stark wuchs als die Wohnbevölkerung. Im Vergleich zur Gesamtschweiz (2015: 3,2%) ist die Sozialhilfequote im Thurgau nach wie vor tief. Nur gerade sieben Kantone hatten 2015 eine niedrigere Sozialhilfequote als der Thurgau.

Höchstes Sozialhilferisiko bei Kindern und Jugendlichen

Ein Viertel der Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger im Thurgau war 2016 unter 18 Jahre alt. Mit einer Sozialhilfequote von 2,4% trägt diese Altersgruppe nach wie vor das höchste Sozialhilferisiko. Im Vergleich zu den anderen Altersgruppen hat die Zahl der unterstützten Kinder und Jugendlichen gegenüber 2015 jedoch am stärksten abgenommen (-28 Personen oder -2,3%). Dies, nachdem sie seit 2013 laufend gestiegen war.

Den grössten Anstieg gab es 2016 bei den 36- bis 45-Jährigen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 36 Personen mehr (+5,3%) von der Sozialhilfe unterstützt.

Über die letzten zehn Jahre war die Zunahme

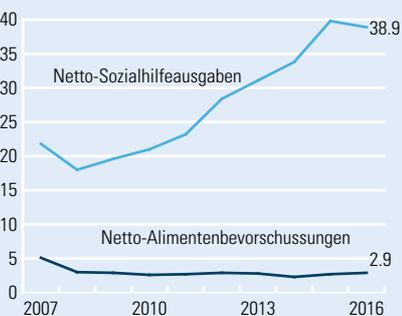
bei den 56- bis 64-Jährigen am grössten. 2016 wurden in dieser Altersklasse rund 250 Personen mehr unterstützt als 2006 (+80%). Ihr Anteil an allen Sozialhilfebeziehenden stieg von 7% auf 12%. Mit einer Sozialhilfequote von 1,8% ist ihr Sozialhilferisiko jedoch nach wie vor tief (2006: 1,6%).

Markanter Anstieg bei Erwerbslosen

Die Erwerbslosen machten 2016 mit 44% den grössten Anteil an den 18- bis 64-jährigen Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger aus. Ein weiteres Drittel waren Nichterwerbspersonen, d.h. Personen, die nicht im Erwerbsleben stehen und auch nicht auf Arbeitssuche sind. Rund ein Viertel ging einer Erwerbstätigkeit von mindestens einer Stunde pro Woche nach. Während die Zahl der unterstützten Personen bei den Erwerbstätigen und den Nichterwerbspersonen gegenüber 2015 abnahm, verzeichnete sie bei den Erwerbslosen einen markanten Zuwachs. 2016 waren rund 200 Erwerbslose mehr in der Sozialhilfe als im Vorjahr (+16%). Betroffen waren vor allem nicht bei einem RAV gemeldete Stellensuchende (z.B. viele Ausgesteuerte) und Personen in einem Arbeitsintegrationsprogramm (+66 bzw. +64 Personen).

Netto-Sozialhilfeausgaben haben sich seit 2008 erheblich erhöht

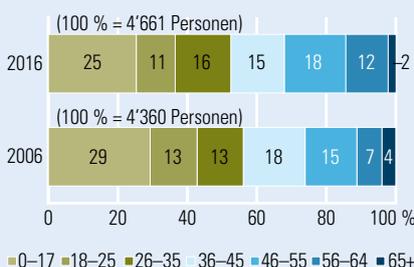
Kanton Thurgau, 2007–2016, Netto-Sozialhilfeausgaben¹ und Netto-Alimentenbevorschussungen¹ der Gemeinden, in Mio. CHF



¹ Ohne Verwaltungskosten
Hinweis: Bei den Netto-Sozialhilfeausgaben 2015 und 2016 sind 2,4 Mio. CHF bzw. 0,4 Mio. CHF durch einen Sondereffekt bedingt (Änderung der Buchungspraxis).
Datenquelle: Sozialamt Kanton Thurgau

Jede vierte unterstützte Person ist weniger als 18 Jahre alt

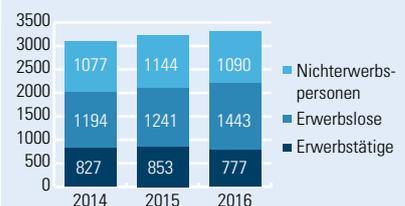
Kanton Thurgau, 2006 und 2016, Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen in Jahren, Anteile in %



Ohne Altersangabe: 2006 78 Personen, 2016 1 Person
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfe-statistik

Mehr Erwerbslose in der Sozialhilfe

Kanton Thurgau, 2014–2016, Sozialhilfebeziehende zwischen 18 und 64 Jahren nach Erwerbssituation, in Anzahl Personen



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfe-statistik

Sozialhilfeausgaben der Gemeinden (ohne Alimentenbevorschussungen, ohne Verwaltungskosten)

Kanton Thurgau, 2016, in CHF

Gemeinden	Brutto	Netto			Gemeinden	Brutto	Netto		
	Total	Total	Je Einwohner ¹			Total	Total	Je Einwohner ¹	
	2016	2016	2016	Durchschnitt 2012–2016		2016	2016	2016	Durchschnitt 2012–2016
Kanton Thurgau	97'393'004	38'890'031	144	131	Güttingen	409'316	260'159	167	98
Bezirk Arbon	25'019'821	11'894'562	214	170	Kemmental	620'021	125'244	51	71
Amriswil	5'920'911	2'656'630	200	167	Kreuzlingen	14'457'148	6'389'900	297	270
Arbon	12'937'336	6'242'947	438	343	Langrickenbach	533'877	364'512	285	205
Dozwil	134'609	11'792	16	-11	Lengwil	390'539	170'597	101	128
Egnach	1'003'213	490'234	105	67	Münsterlingen	542'815	91'244	27	12
Hefenhofen	462'425	255'767	206	182	Raperswilen	49'425	37'992	97	57
Horn	301'608	135'001	52	55	Salenstein	602'056	252'902	197	162
Kesswil	145'778	80'800	81	50	Tägerwilen	582'572	3'410	1	43
Roggwil	252'883	40'685	13	12	Wäldi	132'673	36'077	34	54
Romanshorn*	3'010'923	1'563'587	145	104	Bezirk Münchwilen	11'851'411	3'988'723	86	89
Salmsach	399'325	175'977	121	112	Aadorf*	2'653'554	788'734	89	62
Sommeri	87'121	39'372	72	75	Bettwiesen	524'956	200'246	171	148
Uttwil	363'689	201'770	109	106	Bichelsee-Balterswil	523'194	234'331	83	68
Bezirk Frauenfeld	25'772'018	9'387'069	141	139	Braunau	164'263	62'711	82	79
Basadingen-Schlattingen	855'140	358'768	198	137	Eschlikon*	790'385	209'896	49	44
Berlingen	544'027	32'732	37	70	Fischingen	760'512	315'750	118	155
Diessenhofen	1'719'643	512'526	137	157	Lommis	165'841	19'274	16	72
Eschenz	569'379	85'379	50	98	Münchwilen	1'090'434	550'996	103	90
Felben-Wellhausen	689'411	364'448	133	109	Rickenbach	1'081'644	382'493	138	216
Frauenfeld	13'456'617	5'864'752	234	214	Sirnach	2'465'396	619'573	80	105
Gachnang	1'223'040	505'579	120	134	Tobel-Tägerschen	148'933	89'116	56	30
Herdern	89'320	18'254	18	27	Wängi	1'170'113	452'469	98	78
Homburg	414'296	26'699	17	79	Wilen	312'187	63'134	25	54
Hüttlingen	187'008	77'255	92	30	Bezirk Weinfelden	13'621'359	4'669'799	86	81
Hüttwilen	118'924	1'341	1	19	Affeltrangen	1'322'958	638'589	254	144
Mammern	79'483	580	1	79	Amlikon-Bissegg	280'672	63'540	49	80
Matzingen	990'720	256'283	96	97	Berg	857'833	131'103	40	58
Müllheim	703'359	287'773	98	119	Birwinken	105'663	-18'653	-14	3
Neunforn	254'503	-69'469	-70	26	Bischofzell	1'626'336	479'435	81	102
Pfyn	421'384	55'011	28	8	Bürglen	1'012'165	343'023	92	139
Schlatt	776'172	292'742	177	120	Bussnang	517'401	284'019	126	118
Steckborn	1'534'342	414'344	111	130	Erlen	658'741	317'516	87	70
Stettfurt	44'570	44'570	37	35	Hauptwil-Gottshaus	296'382	573	0	26
Thundorf	184'234	-5'614	-4	23	Hohentannen	22'117	21'717	36	30
Uesslingen-Buch	13'496	-4'118	-4	31	Kradolf-Schönenberg	900'043	460'203	130	104
Wagenhausen	547'353	147'831	89	101	Märstetten	628'449	324'474	117	103
Warth-Weiningen	355'598	119'402	95	59	Schönholzerswilen	93'788	47'913	57	51
Bezirk Kreuzlingen	21'128'395	8'949'879	190	173	Sulgen	1'575'444	307'360	83	103
Altnau	1'011'184	548'088	254	108	Weinfelden	2'084'710	745'597	66	48
Bottighofen	486'444	149'131	68	131	Wigoltingen	715'468	227'989	95	115
Ermatingen	1'223'615	477'877	145	134	Wuppenau	120'177	70'923	63	30
Gottlieben	86'711	42'746	132	45	Zihlschlacht-Sitterdorf	803'011	224'477	99	41

¹ Bevölkerung gemäss kantonalen Bevölkerungserhebung

* 2016 erstmals inkl. Kosten für Integrations- und Beschäftigungsprogramme für Sozialhilfeempfänger. Vorjahresveränderungen sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren.

Datenquellen: Sozialamt Kanton Thurgau, Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Daten zu dieser Publikation

Die Datentabellen zu dieser Publikation, Erläuterungen zu den Erhebungen und weitere Informationen finden Sie unter: statistik.tg.ch → Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur → Soziales → Sozialhilfeausgaben, Sozialhilfequoten

Herausgeber Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 53 61
statistik.sk@tg.ch, statistik.tg.ch

Autorin Eliane Zoller
Telefon 058 345 53 63
eliane.zoller@tg.ch

Gestaltung Andrea Greger

Die Dienststelle für Statistik ist Partner von **thurgauwissenschaft**.

Diese Ausgabe wurde im September 2017 abgeschlossen.